Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 42

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Nebelspalter!

Im Dörfchen Dingsda im Bündnerland wohnen zwei alte Jungfern; sie halten vier Hühner.

Laut kriegswirtschaftlichen Vorschriften dürfen pro Person die Eier von 11/2 Hennen behalten werden. Die zwei alten Frauen hätten demnach die Eier von einer Henne abgeben müssen.

Im letzten Winter war es sehr kalt und die Legetätigkeit der Hühner klein. Mit Freuden wird darum von den beiden Frauen nach langen Wintermonaten das erste Ei in Empfang genommen, und auch sofort die Nachbarin von diesem großen Ereignis in Kenntnis gesetzt. Diese Nachbarin hat zwei junge Buben, die immer zu allerlei Streichen aufgelegt sind. Sie laufen sofort zu den beiden Jungfern, lassen sich von diesen ihre Hühner vorführen, und nicht ohne Stolz zeigen sie den beiden die Henne, die gestern das erste Ei gelegt hat. Die Burschen besehen sich das Tier genau, um dann plötzlich auszurufen: «Ja, mis guats Annababeli, jetzt leid Eu grad dia Henna zerscht, wa Ihr d'Eier dervan, uf d'Eiersammelschtell fergge müeßt!»

Die beiden sind einen Moment starr vor Schrecken. Dann fönt es von beiden gleichzeitig: «Ja, wenn das so ischt, und miar doch kein Eier ha söllend, denn söll dia Henna au grad hi go!» Gesagt, getan. Nach wenigen Minuten schon rollt der Kopf der braven Eierlegerin vom Hackstock in den Sand.



«Wämer nu scho eine wühtid für de Wilhälm Täll i eusem Fäschtschpiel!»

«De Schaggi Schtaggeli gäb en flotte Täll, dä hetti d'Figur d'rzue!»

«Dä schtottered doch!»

«Wer will eus bewyse, daß de Wilhälm Täll nöd gschtofteret heb!?»



Hand in Hand

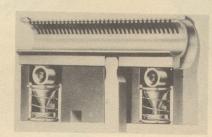
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

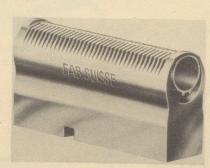
Aarau Hotel Aarauerhof

Tel. 23971

Feldschlößchen-Bier Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Der schweizerische elektrische Trocken-Rasierapparat





Der Scherkopf

oder Scherkamm, wie er auch genannt wird, ist der wichtigste Teil des elektrischen Trockenrasierapparates HARAB. Er setzt sich, wie die nebenan abgebildeten starken Vergrößerun-gen, namentlich des Durchschnitts, zeigen, aus einem feststehenden äuhern und einem beweglichen innern Scherkamm zusammen. Ein zweifaches Pedersystem prefst mit erheblichem Druck den innern Scherkamm gegen den äußern, sodaß die Schneiderip-pen immer satt aufeinander liegen. Zur Verminderung des Reibungswi-derstandes wird der Federdruck durch bewegliche Rollen auf den innern Scherkamm übertragen. Die durch den äußern Scherkamm eintretenden Haare werden nach dem Scheren-prinzip sauber abgeschnitten. Die Rippendicke des äußern Scherkamms ist verblüffend minim und beträgt nur neun Hundertstel Millimeter, bleibt also praktisch bedeutungslos.

Der elektrische Trocken-Rasier-apparat HARAB ist das erste Schweizererzeugnis dieser Art, dessen mehr als 200 Bestandteile nahezu restlos in eigener Fabrik in Biel hergestellt und montiert werden!



Harab A.-G., Biel, Fabrik elektrischer Trocken-Rasierapparate



FRAUMUNSTERSTR. 15 1 Min. vom Paradepl. ZÜRICH

Flaschenweiser Verkauf über die Gasse

